Editorial : 75 Jahre Schweizerischer Burgenverein

Autor(en): **Boxler, Heinrich**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **7 (2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

75 Jahre Schweizerischer Burgenverein

Jubiläen sind Anlässe für Rückblicke und Ausblicke. In verdienstvoller Weise haben es die Autoren der Jubiläumsnummer unternommen, die Geschichte des Vereins nachzuzeichnen und in grössere Zusammenhänge zu stellen. Dafür sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ein Verein lebt aber nicht von der Vergangenheit. Er zeigt seine Lebenskraft in der Gegenwart und in den Aufbrüchen in die Zukunft. Wenn wir vorerst bei der Gegenwart verweilen, drängt es mich, Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, für Ihr Interesse an Burgen und am mittelalterlichen Leben sowie für Ihre Treue zum Verein herzlich zu danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass Sie Jahr für Jahr mit Ihrem Beitrag helfen, wesentliche Ziele des Vereins zu verwirklichen. Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir in der Lage sind, jährlich vier Hefte der Zeitschrift «Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp medieval» und dazu eine gewichtige Jahresgabe zu produzieren, die beide im In- und Ausland hohes Ansehen geniessen. Immer wieder versuchen wir dabei, die Gratwanderung zwischen allgemeinem Leseverständnis von burgeninteressierten Laien einerseits und wissenschaftlicher Publikation andererseits zu bestehen. Ihre Unterstützung und das grosse Interesse von Instituten und Bibliotheken beweisen uns, dass wir dabei einen gangbaren Weg gefunden haben. Und für jene Mitglieder, denen die Publikationen gelegentlich zu wissenschaftlich erscheinen, aber auch für jene, die gern am Objekt selbst den Spuren vergangener Bautechnik und Benützung nachgehen, sind unsere Exkursionen gedacht. Darüber hinaus möchten wir als lebendiger Verein mit solchen Veranstaltungen selbstverständlich auch dem gemeinsamen Erleben und dem Zusammengehörigkeitsgefühl Rechnung tragen.

Während einst – wie Sie in den folgenden Beiträgen nachlesen können – die Erhaltung mittelalterlicher Bauzeugen im Zentrum der Bemühungen stand, liegt uns heute sehr daran, unsere Mitglieder über den aktuellen Stand der Burgen- und Mittelalterforschung auf dem Laufenden zu halten. Da Restaurierungs- und Erhaltungsarbeiten auf Burgen die finanziellen Möglichkeiten des Vereins längst übersteigen, legen wir Wert darauf, dass durch die Publikationen und durch den Besuch ausgewählter Objekte unsere Mitglieder den Sinn der Mittelalterforschung verstehen und das Interesse an dieser Forschung im Schneeballsystem dort verbreiten, wo das Bewusstsein für solche Unternehmungen nicht in gleichem Mass entwickelt ist. In dieser Hinsicht vertrauen wir voll auf Sie.

Ein Wort des Dankes gebührt bei unserem Marschhalt der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), die sich bemüht, die geisteswissenschaftliche Arbeit den Behörden und der Bevölkerung nahe zu bringen und verständlich zu machen. Ohne diese Öffentlichkeitsarbeit und ohne die finanzielle Unterstützung durch die SAGW müssten wir unsere Publikationen einstellen. An dieser Stelle sei aber auch einmal der Göhner-Stiftung in Zürich öffentlich gedankt, die uns jedes Jahr auf unkomplizierte Weise einen namhaften Betrag zukommen lässt.

Und wie soll es mit unserem Verein weitergehen? Zuerst gilt es selbstverständlich, das Jubiläum gebührend zu feiern. Wir tun dies, indem wir der Jahresversammlung vom 24./25. August 2002 in Zürich einen unseren bescheidenen Mitteln angemessenen festlichen Rahmen geben. Für den Vorstand war aber von Anfang an klar, dass das Schwergewicht der Jubiläums-

veranstaltungen in die Zukunft weisen solle. Er will damit unsere künftigen Mitglieder ansprechen, die die Idee des Vereins, das Interesse für die Burgen und das mittelalterliche Erbe weitertragen können, nämlich unsere Jungen und Mädchen. Mit den beiden Veranstaltungen im Ritterhaus Bubikon (7.–9. August 2002) und im Kandertal (Tellenburg und Felsenburg, 9.–11. Oktober 2002), die der Burgenverein zusammen mit dem Juniorclub der SBB organisiert, erreichen wir rund 20 000 Jugendliche und ihre Eltern, Verwandten und Freunde. Bei unseren Kindern ist die spontane Burgenbegeisterung nach wie vor wach, auch wenn sich zum Teil noch märchenhafte Vorstellungen von Rittern und Burgfräuleins mit ersten historischen Einblicken mischen. Natürlich dürfen auch alle Vereinsmitglieder beim bunten mittelalterlichen Treiben während der beiden Veranstaltungen mithalten.

Dass für den Burgenverein die Zukunft begonnen hat, zeigt äusserlich vielleicht der Internetauftritt, den Sie seit Januar unter *http://www.burgenverein.ch* abrufen können. Aber selbstverständlich ist uns allen klar, dass damit der Weg in die Zukunft höchstens angedeutet, nicht aber begangen ist. Unser Ziel ist es, die Mittelalterforschung gerade in einer Zeit zu unterstützen und voranzutreiben, in der das Verständnis für Unternehmungen, die keinen unmittelbaren Gewinn abwerfen, gering ist. Es gilt einerseits, das Interesse der jungen Generation für diese Zeit wachzuhalten, und andererseits, der Mittelalterforschung ein Publikationsforum offen zu halten, ohne das die Forschungsergebnisse nur einem kleinen Kreis zugänglich wären. Das kann durchaus – wie unser Ehrenpräsident Werner Meyer anregt – auch mit öffentlichen Kolloquien geschehen. Und wenn der Verein – wie letztes Jahr – auch künftig einen jährlichen Zuwachs von über 50 Mitgliedern verzeichnen kann, erfüllt uns das mit Zuversicht.

Heinrich Boxler, Präsident

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH